

Steirerkrone

Barocke Klanglust durchbricht Grenzen

„Cantiones sacrae“: Vokalakademie
der Styriarte im Grazer Minoritensaal

Wo ein Lutheraner von Ärt House 17 einem Konvertiten ein Sakralstück widmet und das selbst dem streng-katholischen Kaiser sehr gefällt, hat Michael Hell seine Finger im Spiel. Zum Abschluss der Palais-Attems-Vokalakademie der Styriarte steht der Cembalist und Co-Leiter

ein Konzert vor, das inmitten der Konfessionskämpfe des 17. Jahrhunderts das Gemeinsame sucht.

Einstudiert von Emma Kirkby, bringen acht junge Sänger die „Cantiones Sacrae“ des Protestanten Heinrich Schütz im Wechsel

mit der „Missa Susanne un jour“ des Katholiken Giovanni Valentini auf die Bühne des Minoritensaals.

Während dabei im Quartett linker Hand mit Alt Inkeri Aittola und Sopran Iryna Synovets ein runder Traumklang verführt, geht es rechts teils exaltierter zu, wo Tenor Michael Craddock bei schlanker Stimme mit etwas schräger Überexpression werkt. So oder so profitiert der sakrale Barockklang enorm von der Klanglust des Ensembles, die Hell als Solo-Flötist klangakrobatisch abrundet.

Felix Jureček



Foto: Nikola Mijatovic

Acht junge Sänger traten im Minoritensaal in Graz auf.